

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 44

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Schweizerisches Nationalturnier in Basel



Hans Johner, Schweizermeister 1938/39
Photopress

Meisterklasse: Endstand nach 11 Runden: H. Johner 9½; H. Grob und A. Staehelin je 7½; J. Ormond und A. Plüß je 7; O. Naegeli 6½; W. Henneberger 6; M. Henneberger und F. Gygli je 5; Frauenfelder und Burghold je 2; O. Meyer 1 Punkte.

Hauptturnier I: Endstand nach 10 Runden: E. Leepin 10; M. Blau 9; M. Christoffel 7; E. Gmür und M. Meier je 6; H. Aebi und E. Camponovo je 5½; H. Fischer, H. Gysel, H. Heller und H. Nüßle je 5 Punkte. Die übrigen 13 Teilnehmer erreichten nicht 50% der möglichen Punktzahl. Die drei Erstgenannten haben sich mit der Erreichung von 70% den Aufstieg in die Meisterklasse erstritten.

Hauptturnier II: Endstand nach 7 Runden: Den Aufstieg in die obere Gruppe erkämpften H. Wagner-Genf mit 5½ Punkten; ferner H. Göldi, A. Huber, W. v. Schenk und A. Weiß mit je 5 Punkten.

Hauptturnier III: Endstand nach 7 Runden: An der Spitze führt R. Bart mit 5 Punkten. Es folgen R. Locher, E. Martin und R. Menzel mit 4 Punkten. Diese 4 Spieler haben sich das Recht zum Aufstieg in die obere Gruppe gesichert.

Partien vom Nationalturnier

Freieres Figurspiel führt zur Ueberlegenheit.

Weiß: Gygli. Schwarz: Naegeli.

Sizilianischer Angriff.

1. c4, Sf6 2. Sc3, d5 3. cXd5, SXd5 4. g3, e5 5. Lg2, Le6 6. d3, Sc6 7. Sf3, Le7 8. 0-0 9. d4, eXd4 10. SXd4, SXd4 11. DXd4, Lf6 12. De5, Le7 13. Db5, SXc3 14. bXc3, Tb8 15. Le3, a6 16. Da4, De8 17. Tfd1, Ld6 18. Tab1, b6 19. Tb2, a5 20. Lc6, Da6 21. Lb5, Db7 22. Tbd2, Tbd8 23. Lg5, f6 24. Lf4, Le7 25. Lc6, De8 26. De4, Ld6 27. LXd6, TXd6 28. TXd6, cXd 29. TXd6, LXa2 30. e4, a4 31. Ld7. Hier überschritt Schwarz in positioneller Verluststellung die Zeit.

Ein forciert Königsgriff bricht zusammen.

Weiß: Ormond. Schwarz: Dr. M. Henneberger.

Nimzowitsch-System.

1. Sf3, d5 2. b3, e3, e3, Sc6 4. Lb5, Ld7 5. Lb2, Sf6 6. 0-0, e6 7. d3, Le7 8. Sbd2, 0-0 9. LXc6, LXc6 10. Se5, De7 11. f4, Tad8 12. Tf3, Le8 13. a4, Sd7 14. Tg3, g6 15. Dh5, d4 16. Sdc4, SXe5 17. fXc5, f5 18. Dh6, Tf7 19. Tf1, Lf8 20. Df4, b5 21. aXb5, LXb5 22. eXd4, eXd4 23. Kh1, Tf7 24. Tfd1, LXc4 25. dXc4, Lg7 26. Tgd3, LXc5 27. Dh4, Db6 28. Del, Lf6 29. Lc3, De6 30. La5, Tb8 31. Dg3, e5 32. Le1, Te8 33. e3, c4 34. TXd4, LXd4 35. cXd4, c3 36. d5, De5 37. Df4, Da3 38. Lc3, e2 39. Te1, De5 40. Ld4, Db4 41. Dg3 42. Dh4, Dd2 43. Lf2, Dd3 44. Kgl, Tf7 45. Dg4, Dxb3 46. d6, Dxc4 47. d7, Tad8 48. LXa7, Tf7 49. Dg5, Td1 50. Kf2, Te8 51. Da5, TXe1. Weiß gab auf.

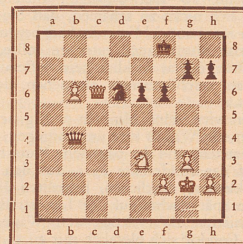
Bauern stürmen einen Königsflügel.

Weiß: Dr. M. Henneberger. Schwarz: H. Johner.

Angenommenes Damengambit.

1. d4, Sf6 2. Sf3, d5 3. c4, dXc4 4. e3, e6 5. LXc4, e5 6. 0-0, Sbd7 7. Sc3, a6 8. De2, b5 9. Ld3, Lb7 10. Td1, Db6 11. a3, Te8 12. Lc2, cXd4 13. eXd4, Le7 14. Se5, SXs 15. dXe5, De6 16. Df1, Sd7 17. Le4, De7 18. LXb7, DXL 19. Lf4, Te4 20. Lg3, h5 21. h3, g5 22. Td2, h4 23. Lh2, g4 24. hXg4, TXg4 25. f3, Tg6 26. b4, h3 27. Te1, Db6+ 28. Kh1, hXg2+ 29. TXg2, Dd4 30. Te2, SXe5 31. SXb5, aXs 32. Td1, TXh2+ 33. TXh2, Df4 34. Th8+, Lf8 35. Dxb5+, Ke7 36. Th3, Tg3 37. TXt, Dxc3 38. Tf1, Lh6 39. Dc5+, Kf6. Weiß gab auf.

Eine hübsche Endspielstudie aus der Partie Naegeli-Plüß, die der Berner Meister nach 5 Zügen für sich entschied.



Stellung nach dem 38. Zug von Schwarz.

39. h4

Sc2 schieft an Dd2. Der Springer muss zurück, denn falls b7, so SXb7 nebst Dxc2; zudem droht auch Dd5+ mit Damentausch. Auf Sc4 folgt SXs, De8+ (b7? Sd6!), Kf7, b7, Se5! b8=D, De4+, Kf1, Dd5+ mit Dauerschach. Gibt Weiß statt De8 auf a8+, so hält Kf7 remis. Zum Beispiel b7, Sc3+, Kf3 (nach fXs folgen Dauerschachs, beginnend mit De4+), Dg4+, KXs, Dg5+, f4 (andere Züge führen auch zu Dauerschachs), De5+, Kf3, Dd5+, Kg4, Df5+, Kh4, g5+! fXg5 (Kh5? Dh3+), Dxc5+ mit Dauerschach. Mit dem Textzug schafft sich der weiße König ein Fluchtfeld auf h2, und nun droht die Abwicklung mit Sc4, nebst Da8+ und Schwarz kann nach dem Springeropfer e3 keine Dauerschachs geben, da g5 besetzt ist.

39... f5

Bereitet De4+ mit Tausch vor. Ke7 ist wegen Sc2! Dd2 (Db2? Dc7+ und gewinnt das Endspiel) b7! falsch.

40. Sc4! SXs 41. Da8+, Kf7 42. b7, Se3+ 43. fXc3. Schwarz gab auf.

BÜCHERTISCH

Eine Sammlung erstklassiger Schachpartien aus dem Jahre 1937 erschien soeben im Ungarischen Schachverlag: «Magyar Sakkvillág, Kecskemet» unter dem Titel: «Lieder ohne Worte». Buchpreis Goldmark 1.—. Die Auslese aus 27 Turnieren, sowie einige Match- und Fernpartien wird auch den Kenner zufriedenstellen. Dem Theoretiker wird eine Fülle von Neuerungen geboten.



Joan Blondell and her Son
Warner Brothers Star
appearing in "The Perfect Specimen"

**IRIUM gibt
Ihren Zähnen
wieder
strahlenden
Glanz**

Pepsodent ist die Paste, welche zufolge des neu entdeckten IRIUM den Zähnen ungeahnten Glanz verleiht.

„Dunkle Wolken lichten sich und die Sonne tritt hervor!“ — So empfinden Millionen nach erstmaligem Gebrauch der Pepsodent-Zahnpaste, welche IRIUM enthält.

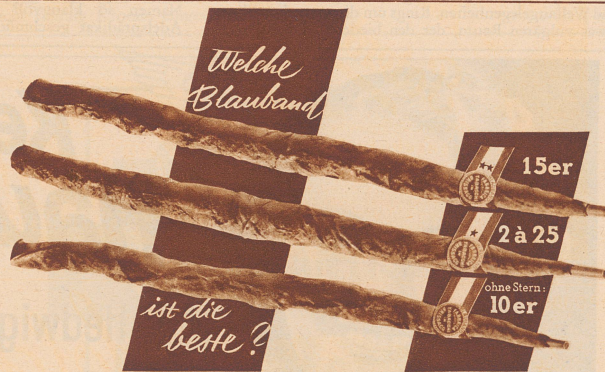
IRIUM ist dermaßen wirksam, daß es den Zähnen den natürlichen, prächtigen Glanz zurückgibt, welchen viele für immer verloren glaubten. Es hält die Zähne der Kinder gesund und stark.

Die mit „super-soft“ bezeichnete Pepsodent-Zahnpaste enthält IRIUM.

Zufolge IRIUM schäumt, Pepsodent herrlich, wirkt erfrischend!

Die große Tube ist vorteilhafter.

Gebrauchen Sie
PEPSODENT-Zahnpaste
sie enthält IRIUM



Selbstverständlich ist,

daß die teurere besser sein muß, sagt der Durchschnittsraucher und greift zur helleren gleichmäßig geformten Blauband. Der raffinierte Blauband-Raucher aber, sucht nicht so lange heraus, denn er weiß:

1. Daß unter der Marke Blauband nur eine Qualität hergestellt wird, mit der gleichen Einlage, dem gleichen Umblatt, dem gleichen Deckblatt. Daß aber Unterschiede in der äußern Form durch die 100%ige Handarbeit bedingt sind.

2. Daß der Unterschied zwischen Zweistern **, Einstern * und ohne Stern nicht innerlich in der Qualität, sondern nur äußerlich in der Form besteht, und nach beendiger Fabrikation nur durch die Auslese bestimmt wird.

3. Daß man auch für 10 Rappen eine ganz erstklassige Brissago erhalten kann, wenn man auf die Marke

Blauband

achtet, und zwar nicht nur oberflächlich auf das Band, sondern auf den Garantiestempel.

Wer sparen will, merkt sich das

